

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-44483](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-44483)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorabbezahlung für einen Monat einschl. Beleghe 1,35 M., bei Selbstabholung von der Expedition 1,20 M., durch die Post bezogen vierteljährlich 4,00 M., für zwei Monate 2,70 M., monatlich 1,30 M. einschl. Postgeb.

Redaktion und Hauptexpedition Peterfr. 76
Verantwortlicher Redakteur: Gustav Hünicke,
Druck und Verlag: Paul Hug u. Co., Krefingen.
Fernsprechanschluß 55, Amt Wilhelmshaven
Postale Nummer 24.

Bei den Inseraten wird die einpaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Krefingen-Wehlingshaven und Umgegend, sowie der Posten mit 30 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 40 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. Platzbestimmungen unverbindlich. Preisliste 1.00 M.

32. Jahrgang.

Krefingen, Sonnabend, den 28. September 1918.

Nr. 228.

Großer feindlicher Durchbruchversuch abgewiesen.

Bestimmungen sind wohlfeil —
Worte erschüttern nur die Luft;
Erst die Tat zeigt den Wert!
Deine Tat sei die „Neunte“!

Schwere Kämpfe in aller Welt.

Von Richard Gädde.

Lord George hat kürzlich seinen englischen Kritikern Dank für ihre Angriffe gegen ihn ausgesprochen. Sie hatten ihn im Frühjahr schwer beschuldigt, daß er nicht die genügende Zahl von Verstärkungen vorbereitet habe, um den englischen Seeer gegen die deutschen Angriffe die nötige Kraft des Mittelmeeres zu verleihen. Dieser Ladel habe die Deutschen gefolgt; denn in Wirklichkeit hätten in England zahlreiche Heeresverbände bereitgestellt, die nun in ununterbrochener Folge auf das Festland geschickt seien und das Bahnenübergewicht des Mittelmeeres hergestellt hätten. Da die Annahme zutrifft, daß wir in Deutschland gefolgt worden seien, mag unerörtert bleiben. Aber wir haben hier ein Musterbeispiel dafür, wie in England Kritik, Opposition, Regierung Hand in Hand arbeiten. Es kann doch keine Vorteile haben, wenn der Zeitung auch in militärischen Dingen die Freiheit nicht allzuleicht beschnitten wird — und sie haben sich in England, wie u. a. Washington und General Maurice bewiesen, eine große Unabhängigkeit des Urteils bewahrt. Nicht jede Kritik, nicht jeder Tadel der Heeresverwaltung und Seeresleitung wird schließlich für die Interessen des Vaterlandes und der Kriegführung, und sie können sogar zur Täuschung des Gegners dienen.

Daß England, nach seiner Bevölkerungszahl und unübleren Entschlossenheit, von der es erfüllt ist, imstande sein würde, die Verluste seiner Festlandarmee zu ersetzen und diese sogar noch zu vergrößern, dürfte ohne weiteres angenommen werden. Die Großartigkeits seiner Anstrengungen, nicht nur daraus hervor, daß es gleichzeitig für Kalifornien, Mexiko und für die Amerikaner die Mittel einer kraftvollen Kriegführung bereitstellen mußte. Ohne aber die eigenen Anstrengungen Großbritanniens gering zu schätzen, muß doch gesagt werden, daß im Westen kaum die Engländer, sondern die Amerikaner die wesentliche Ursache sind für den Umschwung der Lage. Und neben den Amerikanern auch die rücksichtslose Heranziehung der farbigen Franzosen. Was die letzteren anbetrifft, so wird man übrigens nicht so stark darauf rechnen dürfen, daß sie dem Eintritt künftiger Jahreszeit wieder verschwinden werden. Algerier und Tunisier lassen sich bei geeigneter Kleidung lange genug verwenden; ob aber die Schwarzen massenhaft erkranken und sterben, wird der Menschenfreundlichkeit der Franzosen, für die sie nur Kanonenfutter sind, sehr gleichgültig sein, solange sie noch an weitreichender Angriffswelt teilhaben.

Zweifelhaft nicht der Gegner gegenüber die Eisen zu schneiden, so lange es warm ist, und hat in der vergangenen Woche an den verschiedensten Stellen um eine Entscheidung gekämpft.

In erster Linie um die Fortsetzung seiner großen Offensive! Obwohl deren bisherige Erfolge von erheblichem Werte für die Stimmung der feindlichen Völker waren, konnten sie militärisch nicht genügen. Das deutsche Meer war, nicht ohne Fahren zu lassen, aber doch ungeschlagen und unangebrochen sehr langsam unter unaufrichtigen Kämpfen und zahlreichen Gegenangriffen zurückgegangen in eine Stellung, deren Stärke die Gegenseite schon im vergangenen Jahre erprobt hatte. Nichts als sich in dieser wesentlich gedrangeneren Stellung ein, für die seine Zahl mehr als ausreichend war, so war die Lage von neuem im Gleichgewicht; es war nicht abzusehen, ob und wie es dem Feldherrn des Mittelmeeres gelingen würde, dann noch eine solche Entscheidung herbeizuführen, wie sie den weitreichenden Kriegszwecken des Verbandes entsprechen würde. So suchten sowohl Franzosen wie Engländer die Möglichkeit die teilsige Kraft des deutschen Heeres in diesem Augenblicke unterzügen, in unmittelbarem Nachhaken einen sofortigen Durchbruch der deutschen Stellung herbeizuführen. Die Engländer haben zu dem Zweck mit großer Tapferkeit die Schwerefronten überwunden, die die durch verlorene Kämpfe verminderte Zone vor der deutschen Siegfriedstellung ihrem Vorstoß entgegensteht. Ihre Angriffe richteten sie gegen deren Mitte, während die Franzosen wiederholt den südlichen Teil beschränkten. Der rechte deutsche Flügel war infolge weitreichender Ueberlastungen zum Ausweichen und beschränkt

Heeresberichte.

Der deutsche Abendbericht.

(B. L. V.) Berlin, 26. Sept., abends. (Amtlich.) In der Champagne zwischen Argonnen und Maas auf breiter Front französisch-amerikanische Angriffe nach eifrigster Feuerbereinigung abgewiesen. Durchbruch des Feindes vereitelt. Kampf um unsere Stellung dauert an.

Der neueste Heeresbericht.

(B. L. V.) Großes Hauptquartier, 27. Sept. (Amtlich.) Weltlicher Kriegsausschlag:

In der Champagne, zwischen den Höhen westlich der Suippes und der Aisne, sowie nördlich von Verdun in den Argonnen, zwischen den Argonnen und der Maas haben Franzosen und Amerikaner gegen mit heftigen Angriffen begonnen. Der Artilleriekampf dehnte sich über die Höhen und westlich der Suippes nach Westen bis Reims, über die Maas nach Osten bis zur Mosel aus. Dort folgten nur Teilaufgriffe; sie wurden nach heftigen Kämpfen abgewiesen. Bei ihrer Abwehr östlich der Maas zeichneten sich auch österreichisch-ungarische Truppen aus.

In den Hauptangriffsstellen leitete Artilleriefeuer die Infanterie an. Westlich der Aisne brach der Franzose, östlich von den Argonnen der Amerikaner unter Einsatz zahlreicher Panzerwagen gegen unsere Stellung vor. Befehlsgemäß wichen unsere Vorposten kämpfend auf die ihnen zugewiesene Verteidigungslinie aus. Bei Zabure und Ripon gelang es dem Gegner in seinen bis zum Abend fortgesetzten Angriffen, über unsere vordere Kampflinie hinaus bis zur Höhe nordwestlich von Zabure und bis Gendormois vorzudringen. Hier ereignete sich der heftigste Einbruch des Feindes ab. Bei besonderer Stärke führte er seine Angriffe gegen unsere Stellung zwischen Kamberde und südwestlich von Sonne-ly. Er brachen vor unserer Kampflinie unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Auf nördlich von Cernay scheiterte die bis zum Abend mehrfach wiederholten Angriffe. In den Argonnen schlugen wir Teilaufgriffe des Gegners ab.

Zwischen den Argonnen und der Maas stieß der Feind über unsere vordere Kampflinie hinaus bis Montblainville-Montfacon und bis in den Maasbogen nordwestlich von Montfacon vor. Hier brachten ihn unsere Truppen zum Stehen.

Der Feind konnte somit an einzelnen Stellen unsere Infanterie und vorderen Artillerielinien erreichen. Der französisch-amerikanische Durchbruchversuch mit seinen weitgehenden Zielen ist an ersten Schlachttagen an der Zähigkeit unserer Truppen gescheitert. Neue Kämpfe stehen bevor.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Der bulgarische Ministerpräsident macht Politik auf eigene Faust.

(B. L. V.) Berlin, 26. September. Es liegen Nachrichten vor, wonach von dem bulgarischen Ministerpräsidenten Malinow an den Führer der gegen Bulgarien operierenden Entente-Truppen das Angebot eines Waffenstillstandes gerichtet worden sei. Wie gemeldet wird, ist Herr Malinow mit diesem Angebot auf eigene Hand ohne Zustimmung des Königs, des Parlaments und der bulgarischen Seeresleitung vorgegangen. In den bestreuten Kreisen Bulgariens hat dieses Vorgehen Malinows große Erregung hervorgerufen. Militärische Maßnahmen zur kraftvollen Unterstützung der bulgarischen Front sind im Gange. Eine Gegenbewegung gegen den Ministerpräsidenten Malinow macht sich, nach den letzten Nachrichten aus Sofia zu urteilen, bereits geltend.

Berlin, 26. September. (Nichtamtlich.) Heute nachmittag wurde während der Rede des Abgeordneten Lebebour die Stellung des Hauptstaatssekretärs unterbrochen, weil Staatssekretär von Hane den Willkürlichen des Ausschusses über wichtige answärtliche Nachrichten, die eingegangen waren, notwendige Mitteilungen zu machen hatte. Im Zusammenhange mit diesen Mitteilungen wurden die bis heute obengenannten Sitzungen der sozialdemokratischen und der Zentrumspartei vertagt. Am Abend fanden zwischen den Führern der Wechselsfraktionen und der Regierung Besprechungen statt.

ders den Sturmwagen des Feindes ziemlich entzogen, in denen sich dieser eine nicht unsehrbare aber doch wirksame Unterstützung seiner Angriffe geschafften hat. Die letzter Wochen sind mit den schwersten und blutigsten Kämpfen erfüllt gewesen, ein Großangriff folgte dem andern. Die Franzosen stürmten am 16. und 17. September im Winkel zwischen Döle und Aisne in erbitterten Kämpfen gegen unsere Stellungen an, um die Höhe bei Rappaux, Banzillon und dem Bironwald einzudringen und von hieraus unsere Linie an der Aisne und Weste in Flanke und Rücken aufzurollen. Die Engländer brachen am 18. September gegen den Raum zwischen Cambrai und St. Quentin vor und wiederholten den Angriff am 21. nachdem ihnen der erste Tag nur ähstlich Geringe Raumgewinn gebracht hatte. Aber der zweite verlief noch unglücklicher für sie und war mit einem schweren Misserfolge gleichbedeutend.

Zwischen haben auch die Amerikaner ihre eigenen Schlachten zwischen Maas und Mosel gefolgt, wo ihre erste Armee unter General Pershing geschlossen steht. Seit dem Ueberfallungsangriff des 12. September gegen den vorbringenden deutschen Keil von St. Mihiel ihnen die erhofften Erfolge nicht gebracht hat, weil die Deutschen sich der Einfreitung noch rechtzeitig entzogen, sind sie diesen dort nur vorfristig gefolgt und haben sich unter leichten Gefechten an deren neuen Stellungen herangeht. Doch glaubt man nicht, daß hier nun wieder Ruhe eingetretet sei, sondern ist auf neue große Unternehmungen der Feinde mit weitreichenden Zielen gefaßt.

Die vergeblichen Anstrengungen der Feinde im Westen haben die Lage der deutschen Heere während der letzten Woche unabweisbar verbessert. Wir dürfen annehmen, daß von geringen Schwankungen abgesehen, wir nunmehr dort stehen wo wir den Kampf auch weiterhin durchkämpfen wollen und werden. Ob der Gegner nach der erforderlichen Ruhepause an den bisherigen Fronten die früheren Angriffe wiederholen, ob er sie vorbereiten, ob er ganz neue Stoßpunkte suchen wird wissen wir nicht. Viel wird ja von dem Zustand seiner eigenen Truppen, die sehr blutige Verluste erlitten haben müssen, abhängen und von der Zahl und Güte unversetzter Divisionen die er noch in die Welt des Kampfes werfen kann. Wohl aber haben wir das Recht abzunehmen, daß wir in unserer Stellung zwischen Meer und Schweizer Grenze jedem Durchbruchversuche der vereinten Feinde gewachsen sind. Ein bloßes Einbeulen unserer Linien aber würde — so wie bisher noch immer — keine dem Gegner günstige Entscheidung herbeizuführen vermögen.

Zwischen hat dieser die große Zahl seiner Streitkräfte zu starken Schlägen auf zwei anderen Kriegsschauplätzen ausgenutzt, auf denen lange Wunde hindurch fast völlige Ruhe herrschte.

In Mazedonien ist es der Regierung Benizelos endlich gelückt, aus dem griechischen Heere wieder ein kriegstüchtiges Werkzeug zu schaffen; die serbischen Truppen scheinen organisiert zu sein, während Franzosen, Engländer und Italiener Verstärkungen erhielten. So sieht sich der neue Befehlshaber zu einem tatkräftigen Unternehmen stark genug und hat dies am 14. September mit Infanterieschwärmen begonnen. Nachdem der frühere Versuch der Italiener in Albanien missglückt war, wählte er als Hauptangriffspunkt die Mitte der bulgarischen Stellung, den abseitigen Raum zwischen Gorno und Bardar, während Engländer und Griechen einen Nebenangriff weiter östlich um Gemogel und Dorian ausübten. Der letztere missglückte, Franzosen aber und Serben brachen am 15. September in die Verteidigungsstellungen ein, nützten diesen Erfolg aus, und zwangen die Bulgaren, denen deutsche Truppen zu Hilfe eilten, zum Rückzug in neue Stellungen südlich Prilep. Infolgedessen mußten viele auch ihren siegreichen linken Flügel östlich der Bardar in nördliche Richtung zurückziehen. Die Kämpfe sind auf diesem Kriegsschauplatz offenbar noch nicht zu Ende.

Wenige Tage später, am 18. September, setzten auch die Engländer in Palästina, die durch Franzosen verläßt worden sind, zu einer neuen Offensive an. Ihr Versuch am 8. und 9. Juni längs der Küste war unter schweren Verlusten gescheitert, jetzt hatten sie eine große Ueberlegenheit angemeldet und gingen sowohl in der Mitte, längs der Straße Jerusalem-Nablus, wie an der Küste vor, hier unter Unterstützung der Schiffsgeheute ihrer Flotte. Gleichzeitig bestaffigten sie die Türken östlich des Jordan und führten Scharen ihrer arabische Bundesgenossen gegen die Bahn Damaskus-Medina und gegen die Verbindungen des türkschen Ostflügels. Der zusammengefaßte Angriff glückte nur an der Küste, hatte aber hier solche Wirkungen, daß unsere Bundesgenossen auch in der Mitte weichen mußten, und wie es scheint, auch im Osten gegen den See Libanus zurückgefallen sind. Im Arabien scheint der aufständische Scherif, der englische „König des Hedjaz“, ziemlich weit nach Norden Boden gewonnen zu haben.

Gliedertreue haben sich die Kriegsergebnisse in jenen... Gebieten immer nur ruckweise, mit großen Zwischenräumen, vorwärts bewegt.

Die politische Lage vor dem Hauptausbruch.

In der Sitzung am Donnerstag nahm nach den Erklärungen des Reichslandtags der Sozialdemokrat... die nach dem Diktat der Generalversammlung zurückzuführen, die nach dem Diktat der Generalversammlung...

Während der Abg. G. v. Camp befragt sich darüber, daß die Internationalen Parteien von der Vorbereitung der Arbeiten des Reichstages ausgeschlossen sind...

Unterstaatssekretär von Falkenhäusen erklärt dann, die Vorbereitung der Erweiterung der Räumlichkeiten im Reichstagsgebäude sei abgeschlossen...

Abg. v. d. B. hat vor dem Reichstagsauschuss... die Beschlüsse der Reichstagskommissionen...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

Abg. v. d. B. (Rote) hält dem Reichstagsauschuss vor, daß unter seiner Herrschaft sich in der Polenpolitik nichts geändert habe...

helen Truppen unterworfen, war eine Stunde lang verbotenen... die Erklärung der Reichsregierung...

In derselben Sitzung finden wir folgende Mitteilung: „Die Eisenbahnbeamten hungern, deshalb wird die Frage erörtert, ob den Eisenbahnbeamten nicht die Ration der Verbündeten zuteil werden kann...“

In dem „freien“ Reichstagselemente bemüht sich die neue Regierung, das von der Sozialdemokratie geforderte Verbot der Arbeiter und der armen Bauern zu beseitigen...

Ueber die Kosten der Gegenrevolution schreibt die N. A.: Wie die Moskauer Kräfte mittels hat die französische Regierung bisher an die gegenrevolutionären Parteien Rußlands 111 880 000 Rubel ausgezahlt...

Die Rückreise des diplomatischen Vertreters der Sowjet in London ist nunmehr erfolgt. Reuters Bureau meldet unterm 26. Sept. darüber aus Amsterdam: Rindow ist heute nacht nach Rußland abgereist...

Poljewischnij der Terror. Nach einer Meldung aus Kopenhagen teilt die Zeitung Brandta die Namen von 3000 Verhafteten mit, die als Geiseln festgenommen wurden...

Der Krieg mit Italien. Der österreichisch-ungarische Heeresbericht. (W. T. W.) Wien, 26. Sept. Amtlich wird verlautbart: Keine größeren Kampfhandlungen zu melden.

Das dem Westen. Englischer Heeresbericht vom 25. September. (W. T. W.) Unsere Truppen machten gestern abend und während der Nacht in der Nachbarschaft von Salency und bei Geicourt mehrere Fortschritte...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen und machten mehrere Gefangene...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Englischer Heeresbericht vom 25. Sept., abends. (W. T. W.) Morgens fand ein idariges örtliches Gefecht in der Nachbarschaft von Salency statt. Dieses Dorf nahmen unsere Truppen...

Franken Gefährdung abzunehmen, den sie in den vorhergehenden Tagen erlitten. Die Deutschen erlitten schwere Verluste und ließen Gefangene in den Händen der Franzosen...

Einmütige Kritik.

Abendliche und Reaktionskräfte haben erleichtert aufgetaucht, als ihnen das sozialdemokratische Mindestprogramm bekannt wurde: das sollte doch das Zentrum unter seinen Umständen annehmen...

Die Freude war vorzeitig. Zwischen Zentrum und Sozialdemokratie besteht zweifellos im Augenblick eine Meinungsverschiedenheit, insofern das Zentrum Stellung noch hält...

Die beiden Großen, Scheibemann und Frickhörs im Hauptausbruch stimmten heute völlig darin überein, daß der Reichstag gegenüber dem Militär ist. Nicht als ob irgendein Mitglied in Deutschland wünschte, daß die Politiker der Obersten Heeresleitung in ihre strategischen Pläne hineinreden...

Der stärkste Lebenshauch bildet die Wirtschaft gewisser Militärs in der Gasse und in der Seimat. Ein sehr großer Teil des hohen Offizierskorps entspringt dem Kreise, welcher vor dem Krieg das Monopol auf die innere Verwaltung Preußens hatten und dort ausgeproben unendlich herbsteten...

Diese von allen Seiten gelebte Kritik beweist zugleich die Richtigkeit der sozialdemokratischen Mindestforderungen. In welcher Lage wäre die Sozialdemokratie, wenn ihre Vertreter in der Regierung wären, und die Eigenschaftigkeiten einzelner Generalcommandos und Militärverwaltungen im besetzten Gebiet fortbauerten?

Die unbedingte Ueberlegenheit der politischen Leitung in allen politischen Fragen und die Beschränkung der Militär Gewalt auf das eigentliche Gebiet der Kriegsführung sind die Vorbedingungen zur Beteiligung jener Erscheinungen, welche die Volkstimmung niedergebriecht haben...

Die bisher bewilligten Kriegskredite betragen 139 Milliarden Mark. Die bisher gezahlten Anteilsummen belaufen sich um 50 Milliarden dahinter zurück und erreichen noch 88 Milliarden Mark.

Die Aufbringung so großer Beträge ist durch den nationalen Ausverkauf, die Realisierung aller Forderungen, noch mehr aber durch die Schaffung neuen Reichthums möglich gewesen.

Der große Vorteil Deutschlands in der Kriegsführung liegt, daß es sich bis heute von keinem Lande der Welt, auch nicht von der kapitalistischen modernsten Nation hat in der Aufbringung folchaler Summen ewiger Mente übertreffen lassen.

Der Vorteil der armen oder langfristigen Rente besteht darin, daß der Schuldner von der Verzinsung und, wenn es hoch geht, mit der Amortisation seine Schuldigkeit getan hat. Er braucht sich um nichts weiteres zu kümmern.

Aus dem besagten Bereich Abrechnungen geht hervor, daß auch Deutschland enorme schwebende Schulden hat, zu denen sich noch die der Staaten, Gemeinden und Kreise stellen. Um nach Kriegsende eine Ueberlieferung des Geldmarktes mit diesen Anprüchen und denen von Industrie und Handel hinzuzufügen, ist schon jetzt eine Kapitalrationierung eingeführt, die die wohlste Ausgabe von Schuldverschreibungen und Aktien verbietet...

Die Demokraten des europäischen Westens als Hecker der russischen Revolution. Die Zweiseite, das Organ des Zentralkomitees der Sowjets, teilt über die konterrevolutionäre Tätigkeit der englisch-französischen Generalstab im Murrangebiet in der russischen Zone folgendes mit: In dem allfälligen Verfahren, dem Rande der Westküste der Bolschewiki des Auswahlschmittes der konstituirenden Volksversammlung im Murrangebiet, hat die Verfolgung der rechten Sozialrevolutionäre und der Menschewiki (wie es sich gebührt) begonnen.

Die Zweiseite, das Organ des Zentralkomitees der Sowjets, teilt über die konterrevolutionäre Tätigkeit der englisch-französischen Generalstab im Murrangebiet in der russischen Zone folgendes mit: In dem allfälligen Verfahren, dem Rande der Westküste der Bolschewiki des Auswahlschmittes der konstituirenden Volksversammlung im Murrangebiet, hat die Verfolgung der rechten Sozialrevolutionäre und der Menschewiki (wie es sich gebührt) begonnen.

Die Zweiseite, das Organ des Zentralkomitees der Sowjets, teilt über die konterrevolutionäre Tätigkeit der englisch-französischen Generalstab im Murrangebiet in der russischen Zone folgendes mit: In dem allfälligen Verfahren, dem Rande der Westküste der Bolschewiki des Auswahlschmittes der konstituirenden Volksversammlung im Murrangebiet, hat die Verfolgung der rechten Sozialrevolutionäre und der Menschewiki (wie es sich gebührt) begonnen.

Die Zweiseite, das Organ des Zentralkomitees der Sowjets, teilt über die konterrevolutionäre Tätigkeit der englisch-französischen Generalstab im Murrangebiet in der russischen Zone folgendes mit: In dem allfälligen Verfahren, dem Rande der Westküste der Bolschewiki des Auswahlschmittes der konstituirenden Volksversammlung im Murrangebiet, hat die Verfolgung der rechten Sozialrevolutionäre und der Menschewiki (wie es sich gebührt) begonnen.

Die Zweiseite, das Organ des Zentralkomitees der Sowjets, teilt über die konterrevolutionäre Tätigkeit der englisch-französischen Generalstab im Murrangebiet in der russischen Zone folgendes mit: In dem allfälligen Verfahren, dem Rande der Westküste der Bolschewiki des Auswahlschmittes der konstituirenden Volksversammlung im Murrangebiet, hat die Verfolgung der rechten Sozialrevolutionäre und der Menschewiki (wie es sich gebührt) begonnen.

Die Zweiseite, das Organ des Zentralkomitees der Sowjets, teilt über die konterrevolutionäre Tätigkeit der englisch-französischen Generalstab im Murrangebiet in der russischen Zone folgendes mit: In dem allfälligen Verfahren, dem Rande der Westküste der Bolschewiki des Auswahlschmittes der konstituirenden Volksversammlung im Murrangebiet, hat die Verfolgung der rechten Sozialrevolutionäre und der Menschewiki (wie es sich gebührt) begonnen.

Ihren Papieren und werden sicherlich Schuldverpflichtungen zu einem gewissen lokalen Skolorum gerechnen.

Es ist schließlich darauf hinzuweisen, daß die einmal die 1/2 Prozentigen zu demselben aufgelegten Erbschaftsteuer bis zu 500 Mt. gestiegen sind.

Der Geheimrat des Kriegsministeriums. Die Stellung des Kriegsministeriums vor Stein gilt, wie der A. Z. aus dem Reichstage geschrieben wird, wegen des von ihm herausgegebenen geheimen Erlasses, der am Mittwoch im Ausschuss verlesen wurde, dem dem vereinigten Ausschuss des Senats und der Sozialdemokraten als schwer erschlüsselt.

Der Oberminister des Reiches. Nr. 4678. 18. e. A. Nr. 1. Berlin SW 66, 8. Juli 19.

Die Zentralfreie Volksrecht und die Deutsche Friedensgesellschaft erheben die große Unerwartung. Von beiden Stellen sind Aufforderungen an die Ausschussmitglieder, Ortsgruppen und Vermittlungs-Personen ergangen, in Versammlungen für einen Verständigungsversuch im Sinne der Reichstagsauflosung vom 19. Juli 1917 einzutreten.

Welchen Frieden braucht unser Volk? Ebenso ist für die zur Aufnahme zu bringende Resolution Gleichgültigkeit herausgegeben.

Die vorgeschriebene Bewegung ist eine durchaus unerwartete Bewegung für große Unerwartungen.

Der Erlaß wurde an sämtliche Minister des Senats der deutschen Bundesstaaten gerichtet.

Die Fraktionen des Reichstages beraten zurzeit über die Wahlrechtsfrage und die dadurch bedingte Verfassungsänderung.

Italien.

Die italienische Justiz, die im Frieden, besonders in politischen Prozessen, der Parteilichkeit beschuldigt worden ist, wütet im Kriege mit den schwersen Anlagen und Strafen gegen vermeintliche Hochverräter italienischer oder fremder Nationalität.

Der dem Militärgericht von Messandria begann der neue Prozeß gegen die Schwedische Regierung des Genueser Geschäftsmanns sowie gegen dessen deutsche Beamte, die vom Militärgericht in Genua wegen Hochverrats teilweise zum Tode, teils zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt worden waren.

Aus Stadt und Land.

Rüstungen, 27. September.

Kartoffelagerung.

Die Zeit der Kartoffelverkaufung steht wieder vor der Tür, sie sollte aber nur dort erfolgen, wo auch die geeigneten Räume zur guten Unterbringung der Kartoffeln vorhanden sind.

Die häufig geübte Behauptung, daß die Kartoffeln in diesem Jahre infolge der vielen Regenfälle wenig haltbar seien, entbehrt zunächst der Begründung.

Die besten Bedingungen für die Kartoffelagerung bieten die Keller. Bisher werden sie aber auch auf Böden gelagert werden müssen, da nicht alle Hausaltungen über geeignete Keller verfügen.

Die besten Bedingungen für die Kartoffelagerung bieten die Keller. Bisher werden sie aber auch auf Böden gelagert werden müssen, da nicht alle Hausaltungen über geeignete Keller verfügen.

Einer der häufigsten Fehler ist eine zu hohe Schichtung, welche das Faulen sehr begünstigt und die Kontrolle erschwert. Eine Schichthöhe von 80 Zentimeter sollte nicht überschritten werden.

Steigt nicht aus fahrenden Straßenbahnwagen!

Diese Mahnung ist auch für Rüstungen-Wilhelmsbader sehr am Platze. Wie die Gerichte über die Schäden erkannten, die aus dem Aussteigen aus fahrenden Straßenbahnwagen resultieren, ist in der Folgezeit im Betriebe der Straßenbahn ergebnislos geblieben.

Die Kriegerrente. Die Kriegerrentebehörde hat den Reichstag gefaßt, sich an der 9. Kriegerrente mit 50.000 Mt. zu beteiligen.

Staatliches Realgymnasium. Durch allgemeine Verfügung sind die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Modick, Dr. Köhnen und Dr. Gabert zu Studienassessoren ernannt worden.

Städtisches Realgymnasium. Durch allgemeine Verfügung sind die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Modick, Dr. Köhnen und Dr. Gabert zu Studienassessoren ernannt worden.

Der Kriegslieferant zeichnet, verlängert nicht den Krieg! Nur ein schlechtes Ergebnis der Kriegslieferanten würde den Krieg verlängern.

Sammelt Bucheckern! Die Bucheckern tragen in diesem Jahre außerordentlich viele Früchte, die sehr gut zu wertvollem Speiseöl verarbeitet werden können.

Die Zeit der Kartoffelverkaufung steht wieder vor der Tür, sie sollte aber nur dort erfolgen, wo auch die geeigneten Räume zur guten Unterbringung der Kartoffeln vorhanden sind.

überhaupt nicht oder doch nur höchst ungenügend, weshalb man diese Tiere nicht damit quälen soll.

Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung fällt die Strafkammer in Lüneburg. Ein dortiger Herr hatte sich in der Silberrnacht einen Gast eingeladen, den er nach Schluß der Hofgesellschaft in seiner Gaststube auf seine Kosten bewirtete.

Wilhelmsbade, 27. September.

Erhöhung der Fernspreckgebühren. Auch die Fernspreckgebühren werden vom 1. Oktober ab erhöht.

Schorrens. Auf die am Sonnabend den 28. September, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal bei E. Klische stattfindende Generalversammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen. Der Amtsvorstand macht bekannt: Unter Bezugnahme auf die jedem Haushalt zugeteilten abgedruckten Mitteilungen betr. Ablieferung von Einrichtungsgegenständen wird nunmehr die Ablieferung der in Reihe 2 genannten Gegenstände angeordnet.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen. Der Amtsvorstand macht bekannt: Unter Bezugnahme auf die jedem Haushalt zugeteilten abgedruckten Mitteilungen betr. Ablieferung von Einrichtungsgegenständen wird nunmehr die Ablieferung der in Reihe 2 genannten Gegenstände angeordnet.

Aus aller Welt.

Drohnen der Gesellschaft. Ein Tennesseer Blatt berichtet Einzelheiten über eine Spielartie unangeführter Maganten, die Graf Michael Karolitz, der sich von der schwersen Sitzung mit einem Verlust von sieben Millionen Kronen erholte.

Verhohlen statt Kasko. In Berliner Ständewirtschaften ging ein Mann umher, der in größeren Mengen Kasko zum Kauf anbot.

Ein schwedisches Kammerton auf eine Mine gefolgt. Das schwedische Kammerton-Gummi ist sechs Meilen von Skagen auf eine Mine gefolgt.

Wettervorhersage.

Sonnabend: Teils heiter, teils wolfig, ziemlich kühl, Niederschläge.

Georg Majewsky

Quartett „Fidel“
Heute Abend 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal.

Zahlreiches und pünktliches
Erscheinen ist unbedingt er-
forderlich. [4157]

Der Einberufer:
**Soziald. Wahlverein
Schortens.**

Sonnabend, 28. Septbr.,
abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung
im Vereinslokal bei Riffche.

Tagesordnung:
1. Konstituierung und Neu-
wahl des Vorstandes,
2. Wahl eines Delegierten
zur Gemeindevertreterskon-
ferenz in Oldenburg.
Die Mitglieder des Wahl-
vereins werden dringend er-
sucht, an dieser Versammlung
teilzunehmen. [4168]
3. U.: Jul. Meyer.

**Vollverein
für Barel u. Umgeg.**

Sonnabend, 28. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
bei Herrn C. Meyer,
„Zum schwarzen Hof“

Wegen wichtiger Tages-
ordnung ist zahlreiches Er-
scheinen erwünscht. [4442]
Der Vorstand.

**Einswarden.
Soziald. Wahlverein**

Sonnabend, 28. Sept.,
abends 7 1/2 Uhr:

Mitgliederversammlung
i. Vereinslokal (Sülmann).

Der Genosse Jul. Meyer
wird in dieser Versammlung
ein Referat über „Die poli-
tische Situation und die Hal-
tung der Partei“ halten, und
eruchen wir um ein voll-
ständiges Erscheinen. [4125]
Der Vorstand.

**Brake.
Soziald. Wahlverein**

Sonntag, 29. Septbr.,
nachm. 4 Uhr:

Mitgliederversammlung
bei Hiedr. Decker.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Genossen
Jul. Meyer, Nürtingen.
2. Geschäftliches.
Um vollständiges Erscheinen
ersucht. [4124]
Der Vorstand.

Erhält eine neue Ladung

Weißkohl

Zentner 8,50 Mk.
Bernhard Swart,
Genossenschaftstraße 82.

Ferner liefere ich [4150]
Winterkartoffeln

Gefunden

am Sonntagabend auf dem
Bauweg ein Herren-
Jacket. Humantstraße 18.

Hoffleisch - Verkauf

von 4 Uhr an Nr. 1-100.
G. Soelen, Gerichtsstr. 11.

Original-Humorik

**COLOSSEUM
LICHT- u. SPIELE**

1000 Plätze!

Ecke Wilhelmsh. u. Werftstr., Haltestelle d. Strassenb.

Ab heute Freitag:

Stuart Webbs in seinem abentuer-
lichen Erlebnis: --

Das treibende Floss

4 Akte. Personen: 4 Akte.

Ellen Cap. Eva Cron

Der Polizeikommissar . Paul Braun

Abraham el Mara Haus Gleissner

Stuart Webbs Ernst Reicher

Der neugeborene Vater!!

Eine ausgezeichnete Grotteske in 3 Akten.

Inszeniert und aufgenommen von Eugen Ellis

Hauptdarsteller: Der berühmte Filmschauspieler

Alexander Rott vom Theater „Folies Caprice“

in Budapest.

Die verräterische Bank!!

Mit Lotte Neumann in der Hauptrolle.

Ein lustiger Film, in dem für die Lachlust der Zuschauer

bestens gesorgt ist. 4145

Monopol
Wilh. Quinning
Fernsprecher 500 u. fernsprecher 500

Morgen Sonntagabend
den 28. September:

Ehren-Abend
des Opern- u. Konzertsängers
Herrn Willy Kühn, 4163

Außerdem das große Konzertprogramm
Beginn 7 Uhr. u. Beginn 7 Uhr.

**Bergnigungsalaß
Cde Bremer und
Grenzstraße.
Fledermaus.
Dere Räume.
Auftritt. bestausgewählt.**

**12
Kunstlerinnen!**
Eintritt 30 Pf.,
nach 10 Uhr 20 Pf.

Volksküchen
Mollmstr., Humenfr.,
Markthalle Bant.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhalt. Heberzecher
mittlere Figur, ev. zu vert.
gegen 1 Paar neue Schah-
stiftel Nr. 42. [4170]
Humenfr. 18, II. (Schule).

Schleiferei.
Durch eigene Schleiferei Erledigung sämtlicher
Schleifarbeiten, speziell Rasiermesser in zwei Tagen.
Rasierlingen können vorfristig wegen Ueberbürdung
nicht mehr angenommen werden. [4166]

Solinger StahlwarenhauS
" Marktstraße 40 "

Kriegs- Wohlfahrts- Spiele
im Parkhaus.
Sonnabend den 28. Septbr., abends 8.15 Uhr:

**Der Barbier
von Sevilla.**

Romische Oper in zwei Akten von G. Rossini.
--- Opernpreise! ---

Vorverkauf in Lohjes Buchhandlung und Niemanns
Zigarrengeschäft, Bismarckstraße. 4079

**Kammer- || Viktoria-
lichtspiele.**

Heute Freitag den 27. Septbr.
und folgende Tage:

Rauschgold
oder: Betört.
Der Traum einer Braut, Sittenstück aus dem Volks-
leben in 4 Akten. In der Hauptrolle
--- Stella Hart. ---

Ferner Sherlock Holmes
der berühmte Meisterdetektiv in der Sensation

Der Erdstrommotor
Detektiv-Sensation in 4 Akten
Als **Sherlok Holmes** **Hugo Fink**
vom Lustspielhaus Berlin. 4146

Astoria-Diele

Vornehmstes Kabarett am Platze
Wilhelmshavener Strasse 19 - Fernruf 1102.
Haltestelle der Strassenbahn.

Nur noch 4 Tage die beliebten
Serenissimus-Spiele!
und das gute Septbr.-Programm

Ally Gerstner, Liedersängerin
Marianne Kuschel, Solo-Spitzentänzerin
Mimi Marx, Humoristin
Margarethe, Kabarett-Diva
A. van Rust, Humorist 4456
Hansi Merkel, Solo-Spitzentänzerin vom
Hamburger Operetten-Theater,
des grossen Erfolges wegen prolongiert.

Weihnachtskerzen
1 Posten abzugeben. Carton 3.75 Mk.,
3 Cartons 9.75. Wiederverkäufer gesucht.
Braasch, Hannover, Perlstr. 9.

Verband der Bäcker Deutschlands
Zahlstelle Rüstingen-Wilhelmshaven.

Nachruf!
Am 21. Septbr. d. J. starb an den Folgen
einer sich im Felde zugezogenen, schweren
Krankheit unser Mitglied, der Bäcker

Gerd E. Büllhuis
im Alter von 46 Jahren.
Mit ihm starb ein treuer, aufrichtiger
Kollege, dessen Andenken wir stets in Ehren
halten werden. 4155
Ruhe sanft in fremder Erde!
Die Ortsverwaltung.

Nachruf!
Am 26. Sept. 1918 starb unerwartet nach
kurzer Krankheit

Frau Johanna Anders
geb. Klätte
im 40. Lebensjahre.
Seit Januar 1916 war sie beim Ressort
im Kriegshilfsdienst beschäftigt.
Ehre ihrem Andenken! 4164
**Die Arbeiterinnen, Arbeiter und Beamten
der Artillerie-Werkstatt.**

!! Ist der beste !!

Siebethsburg Heim
Sonntag abend:
Konzert- u. Konzert!
ausgef. u. Herrn Aino Rent
aus Wierbach i. B.
Um geneigten Zutritt bittet
Paul Dutke.

**Adler
Theater
Gastspiel Gartenstein**
Nur noch 3 Tage!
Er oder Er
Sinfeste in 2 Akten.
Gartenstein in seiner
Doppelrolle als Max
und Moriz.
Vorher:
Der schöne Wilhelm
Ab 1. Oktober:
**Eröffnung der Winter-
Operetten-Saison**
unter Leitung Karl
Arnold vom Bremer
Theater.
Rauchen streng verboten

**Zura-Berein
Einigkeit.
.. B' haben ..**

Vinlichkeit des 29-jährigen
Beitragens des Vereins findet
am Sonntag, 29. d. M.,
nachmittags 3 Uhr, ein

Schaufürnen
der Mütter, Tanten, An-
gehör- und Mädchen-Abteilung
in der Turnhalle an der
Eimerstraße statt.
Freunde und Gönner der
Turnhalle sind hierzu freun-
dlichst eingeladen. 4438

Abends 7 Uhr:
**Gemütliches
Beisammensein**
der Mitglieder im „Ruf-
häuser“, Bismarckstr.
Um zahlreiches Erscheinen
bittet **Der Vorstand.**

**Deutscher
Metallarbeiterverband
Wilhelmsh. - Rüstingen.**

Nachruf!
Den Mitgliedern hiev-
durch zur Blächtig, daß
unser treuer Kollege,
der Schloffer

**Franz
Kwasnilwski**
am Donnerstag, d. 19.
Septbr., gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Ortsverwaltung.

Danksgiving.
Für die vielen Beweise
herzlichster Teilnahme anläß-
lich des Hinscheidens unser
teueren Entschlafenen, für die
reichen Kranzspenden, sowie
auch Herrn Pastor Rodde
für die treueren Worte
am Grabe legen wir auf
diesem Wege unsern herz-
lichsten Dank. [4139]
Wih. Diernoor u. Familie
W. Wobstmann.

der Gegenwart!

Norddeutsches Volksblatt

Beilage. 22. Jahrg. Nr. 228.

Sonntabend, Den 28. Septbr. 1918

Landes-Lehrerverammlung.

o. Oldenburg, 26. September 1918.

In der Union waren heute mehrere hundert angesehenster Lehrer und Lehrmänner aus allen Teilen des Personalrats versammelt, um an der Hand entsprechender Beschlüsse und Gutachten die Aufgaben der Lehrer und der Schulleitung zu klären. Die Verhandlungen waren von einem vorläufigen Ausschuss geleitet, der von der Landeslehrerverammlung unter der Leitung der Vorsitzenden des Landeslehrervereins, Dr. G. W. G. G. G., bestanden wurde.

Der Bericht der Vorsitzenden über die Arbeit der Landeslehrerverammlung während des Jahres 1917/18 wurde einstimmig angenommen. Der Bericht über die Verhandlungen der Landeslehrerverammlung vom 26. September 1918 wurde ebenfalls angenommen. Der Bericht über die Verhandlungen der Landeslehrerverammlung vom 27. September 1918 wurde ebenfalls angenommen.

Die Verhandlungen der Landeslehrerverammlung vom 28. September 1918 wurden ebenfalls angenommen. Die Verhandlungen der Landeslehrerverammlung vom 29. September 1918 wurden ebenfalls angenommen.

Der Vorschlag, die Volksschule für die höheren Schule zu viel un- begabte Schüler, zu viel Vollzahl zu sei, unangenehm, wenigstens zugehen werden müße, daß die Inward stärker sein könne.

Die beiden Vorträge schloß sich eine für die gemeinsame Aussprache. Der Vorsitzende referierte in längerer Ausführung den Standpunkt des Vorstandes, der sich für den ersten und gegen den zweiten, also für Erhöhung der Einheits- und Vervielfachung der Volksschule erklärte.

Die Landeslehrerverammlung hält aber zur Verbindung der Volksschule mit den höheren Schulen die Mittelschule für ungeeignet, erwartet dagegen die Verabreichung der Schülerelemente in den Klassen der Volksschule von 70 auf 40 und eine Einrichtung von Vervielfachung mit dreifachem Fortsatz, der die Kinder in die Untertertia einmündig überführt.

Die Landeslehrerverammlung hält aber zur Verbindung der Volksschule mit den höheren Schulen die Mittelschule für ungeeignet, erwartet dagegen die Verabreichung der Schülerelemente in den Klassen der Volksschule von 70 auf 40 und eine Einrichtung von Vervielfachung mit dreifachem Fortsatz, der die Kinder in die Untertertia einmündig überführt.

onsunterricht sei nicht hoch genug zu bewerten, aber er dürfe nicht die anderen Fächer beeinträchtigen. Die Simultanschule habe vor allem den Zweck, ihre Schüler verschiedener Konfessionen zu einem späteren friedlichen Zusammenleben und Zusammenwirken zu erziehen.

In der Aussprache wurde von den Vorsitzenden betont, daß vor allem pädagogische Gründe für die Fortsetzung der Simultanschule maßgebend seien. Dann wurde die Entscheidung mit allen gegen zwei Stimmen angenommen. Sie lautet:

„In der Frage: Simultan- oder Konfessionsschule? bekennt sich die Landeslehrerverammlung zu den 1906 auf der Deutschen Lehrerverammlung in München abgefaßten Beschlüssen. Sie ist sich bewußt, daß die Erneuerung und Pflege des religiösen Lebens in unserer Schullage von den höchsten und wichtigsten Aufgaben der Volksschule übertrifft. Da aber die Erfahrung lehrt, daß die Simultanschule übertrifft, ist sie bereit, diese Aufgabe erfüllt, so ist aus nationalen, sozialen und pädagogischen Gründen zu fordern, daß die Gemeinden mit konfessionell gemischter Bevölkerung das Recht erhalten, Simultanschulen einzurichten.“

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Parteinachrichten.

Ein wertvolles Dokument der Unabhängigen. Unter Leipzig, 28. September 1918. Die freie Presse teilt folgendes mit: „Am dem Schlußende vom 4. September, der von den Unabhängigen im Volksballhaus beim Oberlandesgericht Braunschweig eingekehrt worden war und durch den die Vertagung des Termins am 6. September ergannen, findet sich eine förmliche Offenheit. Auf Seite 2 ist nämlich folgendes zu lesen:

„Die Spaltung der sozialdemokratischen Partei erfolgte überhaupt nicht wegen programmatischer Streitfragen, sondern wegen des Streites über förmliche Fragen. Streits vor innerhalb der Reichsgesetzgebung die Frage der Kriegskredite und der Kriegsziele, schließlich auch Fragen mehr persönlicher Natur, über die Vertretung der Partei durch mehrere im Parlaamente, die Spaltung erfolgte schließlich aus Anlaß eines solchen persönlichen Streites.“

Über Demokratie und proletarische Diktatur plägiert die Unabhängigen-Blätter Erörterungen. Die Frage, ob die Volksherrschaft recht daran ist, Gewalt anzuwenden, oder ob sie die Pflicht haben, streng demokratisch vorzugehen, macht ihr mehr Sorge, als die Beförderung der Ernährungsverhältnisse und die Wahrung der Volkswirtschaft überhaupt. Die J. K. bemerkt dazu: Gegen Kautsk, der gleich eine ganze Broschüre darüber verfaßt hat, daß die proletarische Diktatur alle demokratischen Fortschrittler beachten müßte, wendet sich in der Leipziger Volkszeitung Clara Zetkin, sie schreibt:

„Aufhebung der Konstitution und Ausnahmegerichte für Arbeiter, gewalttätige Maßnahmen wider Gegner sind wie die Erklärung des Massenterrors bittere Früchte der Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft. Sie sind zu betrachten als Maßregeln der Kriegswirtschaft. In die Kriege come a la guerre. Im Kriege gilt Kriegesgesetz. Und die die revolutionäre Aufhebung förmlicher Volksherrschaft in einem Kriege von unvorstelllicher Tragweite. Hier verlangen die moralischen, die politischen Maßregeln des Alltags.“

Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß im Kriege scharfbäugige Gewalt zutrifft, so wollen dann die Unabhängigen noch gegen den Belagerungszustand und die Uebergriffe der Militärgevalt einwenden?

Das Arbeitsprogramm der dänischen Sozialdemokratie für die parlamentarische Arbeit der nächsten Zeit. Am letzten Sonntag hielt der Parteivorsitzende bei dänischer Sozialdemokratie in Kopenhagen seine ordentliche Jahreshauptversammlung. Nach der Berichterstattung des Vorstandes und dessen Wiederwahl wurde folgendes Arbeitsprogramm aufgestellt: Nationalarbeit zu Einheitsfronten der Arbeiterparteien, soweit Materialmangel sie zuläßt; Reform des Wahlgesetzes; Ver-

Fuilleton.

Die Leidenschaft des Heirat Horn

Roman von Wilhelm Hegeler.

(Hladrud verboten.)
„Eigenlich steht in die eine famose Saufriaun“, sagte Anna. „Ja, heimlich“, erwiderte Yhdia stolz. „Das haben mir alle meine Verehrer gesagt.“
„Anna laß zusammen.“
„Ja, ja, heimlich!“ beteuerte Yhdia noch einmal. „Jeder einzelne hat's mir versichert.“
„Wer weiß?“, bemerkte Anna noch kaltem Schmeißen, „was aus die geworden wäre, wenn du gleich in die richtigen Hände gekommen wärst.“
„Auch, nun bist du komisch.“
„Wieso?“
„Wenn ich gleich in die richtigen Hände gekommen wäre, jagst du? Mein erster war doch —“
„Alexander. Du, heimlich, der war nicht der richtige Mann für dich.“
„Du hast du recht. Während ich heute beiläufig harmonisiert. Du und ich, wir sind eben ganz verschiedene Naturen.“
„Heimlich?“, dachte Anna. „So sehr verschieden?“
Und während sie den vorhin schon angelegenen Gedanken nachsah, wurde sie in ihre Wahngehirn zurückversetzt.

gebildet hatte. Aber war sie das wirklich? Was es nicht Lage, wo es in die Kirtene und heute von heiser Sehnsucht und anschwärmenden Wünschen? Sage sie ihrer Vergangenheit, und wider die Erklärung, daß sie, der ewigen Ungelegenheit müde, nahe daran war, fortzulassen? Und Frage wieder, wo sie in ihrer inneren Welt so viele Seligkeiten fand, daß jedes von außen kommende Glück vor diesem Glanz erlöschen wäre?
„Ich, diese innere Welt — wer davon gekostet hätte! Die alten Dämonen, die heute immer noch und heute von Wangen strömen und alle Freuentenden in die verlockte Lüste, und die jungen Frauen, die sie um Mat fragen, so voll neuen Vertrauens, und die Männer, die ihre ihr Herz ausschüteten wegen ihrer Vernünftigkeit — hätten sie einmal in ihre Seele hineingeblitzt, ihre Entleeren wäre vielleicht noch geüßter gewesen als das über die jüngere Schwester.“
Und was war im Grunde der Unterschied?
„Etwas weniger heißes Blut, vielleicht etwas weniger Leichtsin, etwas mehr Verstand — das müde alle sein.“
Sie nahm ihren ursprünglichen Gedanken wieder auf — wenn Yhdia damals, statt einen zerfahrenen Jungling, einem gefälligen, gütigen, aber auch strengen Mann in die Hände gefallen wäre — vielleicht wäre sie auch dann Schülerelemente geworden, aber ihr Verstand hätte sich doch ganz anders gebildet. Und indem sie der Fortsetzung dieses Gedanken Ausdruck gab, sagte sie:
„Weißt du, Yhdia, ich glaube, das Beste wäre für dich immer noch, wenn du heiratetest.“
„Aber für mich, noch eher für Walburga.“
Auch für dich, erwiderte Anna und setzte ihr auseinander, wie sie dadurch an innerem Halt und Selbstheit gewinnen würde und wie sie auch in der Gesellschaft eine ganz andere Stellung einnehmen würde.
Statt aller Antwort ergriß Yhdia die Hand ihrer Schwester.
„Ich möchte dich mal was fragen, Herzchen, aber du mußt mir schmecken, daß du mir die Wahrheit sagst.“
„Das tue ich auch.“
„Nein, du mußt schmökern. Geh die Hand auf und sage: Ich schmecke!“
„Ich schmecke —“ sagte Anna lächelnd mit leicht erhobener Rechte.
„Bei allem, was mir heilig ist, daß ich die reine Wahrheit sagen werde.“
Anna sprach ihr die Worte nach, ein wenig beiläufig, von der verhaltenen Bitterkeit, mit der Yhdia die Zeremonie begleitete. Diese beugte den Kopf vor und fragte dann, unter geringerer Stirn ihrer Schwester ins Auge blickend:

